

„Auf das Wesentliche konzentrieren können“

Norbert Baumgärtner, Sprecher der Geschäftsführung der Deutschen Servicegesellschaft für Finanzdienstleister, über die Vereinheitlichung von Abläufen in den Sparkassen, IT-Lösungen sowie die strenge Bankenaufsicht.

Herr Baumgärtner, die Deutsche Servicegesellschaft für Finanzdienstleister, kurz DSGF, gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe. Was sind Ihre Aufgaben?

Als führender Dienstleister für Backoffice-Prozesse in Deutschland beraten und unterstützen wir Sparkassen bei der operativen Umsetzung ihrer Prozessgestaltung. Wir bieten den Instituten maßgeschneiderte Lösungen für intelligentes Outsourcing in den Bereichen Marktfolge Aktiv und Passiv, bei der Digitalisierung, im Euro-Zahlungsverkehr, im Auslandsgeschäft, bei der Personalsachbearbeitung sowie bei sonstigen Dienstleistungen entsprechend den DSGVO-Outsourcing-Standards. So leistet die DSGF einen Beitrag zur Zukunftssicherung und Weiterentwicklung der Sparkassen, denn wir ermöglichen, dass sich die Institute auf das Wesentliche konzentrieren können: den Kunden und damit auf den Vertrieb.

Auf Ihrer Webseite schreiben Sie von Ihrer virtuellen Fabrik. Wie funktioniert diese?

Virtuelle Fabrik meint, dass wir alle unsere Standorte und Beteiligungen bundesweit vernetzt haben. Dieses standortübergreifende Konzept ermöglicht nicht nur eine zentrale Steuerung, sondern auch eine dezentrale Bearbeitung von Aufträgen. Die standortunabhängige Bereitstellung unserer Standardprozesse und einheitlichen IT-Anwendungen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass jedem Kunden das spezielle Expertenwissen aller unserer Mitarbeiter in ganz Deutschland zur Verfügung steht. Durch die Einbindung und effiziente Nutzung der personellen Ressourcen können wir die Aufträge effizient verteilen und mit immer gleicher Qualität und einer möglichst hohen Geschwindigkeit ausführen.

Wenn eine Sparkasse bei Ihnen Kundin wird, übernehmen Sie in der Regel auch ein Teil ihres Personals. Wie läuft das ab?

In erster Linie übernehmen wir die Bearbeitung von Prozessen. Ob die DSGF auch Personal übernimmt, hängt von der Lösung ab, die für das jeweilige Institut am besten geeignet ist. Es kann also durchaus sinnvoll sein, dass sich ein Institut für unser Personalmodell DSGF.regio entscheidet. Dann werden Geschäftsfelder der Marktfolge innerhalb der Sparkasse abgekapselt und komplett in das Direktionsrecht der DSGF übertragen, einschließlich der Steuerung und Prozesshoheit. Diese Mitarbeiter werden von der DSGF lediglich in Form einer Personalgestellung übernommen, sie bleiben daher weiterhin Angestellte der Sparkasse. In der Regel mietet die DSGF die entsprechenden Räumlichkeiten von der jeweiligen Sparkasse an, so dass die Belegschaft am bisherigen Standort verbleiben kann. Auf diese Weise sollen nicht nur die Kosten gesenkt, sondern vor allem die Arbeitsplätze gesichert werden.

Die DSGF will den Sparkassen durch das Abnehmen von administrativen Tätigkeiten und Automatisierung helfen,

Kompakt

- Name: Deutsche Servicegesellschaft für Finanzdienstleister mbH (DSGF)
- Hauptsitz: Köln
- Kunden: rund 400 Sparkassen und Landesbanken sowie Groß- und Privatbanken
- Mitarbeiter: rund 1.800
- Kurzporträt: Die DSGF ist ein Full-Service-Anbieter für Backoffice-Prozesse und begleitet ihre Kunden in der operativen Auslagerung von Geschäften sowie als Berater und Prozessgestalter.

Norbert Baumgärtner

ist seit 2008 Geschäftsführer und seit 2011 Sprecher der Deutschen Servicegesellschaft für Finanzdienstleister, kurz DSGF mbH, dem strategischen Partner der Sparkassen. Zuvor war Baumgärtner Geschäftsführer verschiedener Software-Unternehmen, unter anderem bei Kleindienst Solutions GmbH & Co. KG, Marktführer in Europa für Systeme im beleghaften Zahlungsverkehr der Banken.



an Stellen Zeit und Aufwand zu sparen, denen kein Ertrag gegenübersteht. Welchen Bereich sollten die Institute als erstes an Sie auslagern, wenn sie den größten Effekt erzielen wollen?

Die Gründe und Möglichkeiten für das Outsourcing von Leistungen sind ebenso vielfältig wie die Leistungsschwerpunkte der Sparkassen. Durch eine Standardisierung, Automatisierung und Effizienzsteigerung mittels Industrialisierung sowie einer Einführung zusätzlicher IT-Anwendungen ist es der DSGF möglich, den Sparkassen ein individuelles und zielgerichtetes Angebot zusammenzustellen. Wir setzen uns mit den Verantwortlichen zusammen und analysieren gemeinsam potenzielle Bereiche für ein intelligentes Outsourcing. Häufig kommen Sparkassen aber auch mit konkreten Auslagerungswünschen auf uns zu und wünschen eine ausführliche Beratung. Unser Dienstleistungsportfolio verfügt über ein breites Leistungsspektrum, mit dem wir in einem oder mehreren Bereichen die Prozesse standardisiert, digitalisiert und automatisiert umsetzen können. Dabei stehen die Marktfolgebereiche im Fokus.

Der Regulierer plant, künftig auch Partnerunternehmen, an die Banken und Sparkassen Prozesse outsourcen, unter die strenge Bankenaufsicht zu stellen. Was bedeutet das für die Kreditwirtschaft, die Dienstleister und Ihr Haus?

Die Herausforderungen für Banken haben dazu geführt, im Outsourcing von Prozessen und Unternehmenseinheiten eine sinnvolle Alternative zu sehen. Dabei hat die Finanzdienstleistungsaufsicht Bafin immer wieder betont, dass es

im Rahmen von Outsourcing nicht zu einem Kontrollverlust für die Vorstände und zu Lücken in der Überwachung der Institute kommen dürfe. Der Bafin geht es darum, mehr Verbindlichkeit zu schaffen und die Stabilität sowie die Transparenz des deutschen Finanzsystems zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund sind die Überlegungen nachvollziehbar, die Auslagerungsunternehmen unter Aufsicht zu stellen.

Was erwarten Sie von der Finanzaufsicht?

Die Bafin sollte berücksichtigen, dass es kein einheitliches Auslagerungsunternehmen gibt, sondern diese sich durch teils stark spezialisierte Angebote unterscheiden. Bei einer Umsetzung der Überlegung, die Finanzdienstleister unter Aufsicht der Bafin zu stellen, sollte dieser Differenzierung angemessen Rechnung getragen werden. Hierzu sollten gegebenenfalls Anforderungen definiert werden, die geeignet sind, im Hinblick auf Art, Umfang und Komplexität der jeweiligen Auslagerungen passgenaue, risikoorientierte und betriebswirtschaftlich sinnvolle Strukturen zu etablieren. Seitens der DSGF bleibt abzuwarten, wie die angedachten Kontrollstandards der Bafin aussehen sollen und welche Änderungen diese mit sich bringen würden. Wir werden aber darauf vorbereitet sein. ■

Die Fragen stellte Stefanie Hühlig.